

ρDem1.17-21 Protokoll zum 31.07.2022

Zeit: 10:00 bis 12:00

Ort: online

anwesend: Caren Holger, Ulf, Friedrich

Übersetzung:

<p>[17] φημί δὴ διχῆ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασιν ὑμῖν¹, τῷ τε τὰς πόλεις τοῖς Ὀλυνθίοις σώζειν καὶ τοὺς τοῦτο ποιήσοντασ στρατιώτασ ἐκπέμπειν, καὶ τῷ τὴν ἐκείνου χώραν κακῶσ ποιεῖν καὶ τριήρεσιν καὶ στρατιώταισ ἐτέροισ·</p>	<p>Ich sage also, dass ihr der Lage in doppelter Weise gerecht werden müsst, durch die Rettung der Städte für die Olynthier und die Entsendung der Soldaten, die dies tun sollen, und durch die Schädigung des Landes jenes Mannes und durch weitere Trieren und Soldaten.</p>
<p>[18] εἰ δὲ θατέρου² τούτων ὀλιγωρήσετε, ὀκνῶ μὴ μάταιοσ ἡμῖν ἡ στρατεία γένηται. εἴτε γὰρ ὑμῶν τὴν ἐκείνου³ κακῶσ ποιούντων⁴, ὑπομείνασ τοῦτ' Ὀλυνθον παραστήσεται, ῥαδίωσ ἐπὶ τὴν οἰκίαν ἐλθῶν ἀμυνεῖται· εἴτε βοηθησάντων μόνον ὑμῶν εἰσ' Ὀλυνθον, ἀκινδύνωσ ὀρῶν ἔχοντα τὰ οἴκοι, προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖσ πράγμασιν, περιέσται τῷ χρόνω τῶν πολιορκουμένων. δεῖ δὴ πολλὴν καὶ διχῆ τὴν βοήθειαν εἶναι.</p>	<p>Wenn ihr aber eines von beiden vernachlässigen werdet, fürchte ich, dass der Feldzug für uns vergeblich wird. Wenn er nämlich, während wir sein Land verheeren, dies ertragen und Olynth unterwerfen wird, wird er nach der Rückkehr in sein Land <uns> leicht abwehren. Und wenn er, nachdem wir nur nach Olynth zu Hilfe gekommen sind, sieht, dass die Lage zu Hause ohne Gefahr ist, und weiter belagert und sich intensiv um die Situation kümmern wird, wird er mit der Zeit den Belagerten überlegen sein. Die Hilfe muss also groß und doppelt sein.</p>
<p>[19] καὶ περὶ μὲν τῆσ βοηθείασ ταῦτα γιννῶσκω· περὶ δὲ χρημάτων πόρου, ἔστιν, ὃ ἄνδρεσ Ἀθηναῖοι, χρήμαθ' ὑμῖν, ἔστιν⁵ ὅσ' οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων στρατιωτικά· ταῦτα δ' ὑμεῖσ οὕτωσ ὡσ βούλεσθε λαμβάνετε. εἰ μὲν οὖν ταῦτα τοῖσ στρατευομένοισ ἀποδώσετε, οὐδενὸσ ὑμῖν προσδεῖ πόρου, εἰ δὲ μὴ, προσδεῖ, μᾶλλον δ' ἅπαντοσ ἐνδεῖ τοῦ πόρου. τί οὖν; ἂν τισ εἴποι, 'σὺ γράφεισ ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά;' μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε.</p>	<p>[Und] Zu den Hilfstruppen habe ich diese Einstellung. Zur Beschaffung von Geld aber: wir haben Geld, Athener, haben soviel, wie keiner der anderen Menschen als Kriegskasse. Das aber nehmt ihr so, wie ihr wollt. Wenn ihr dies nun für die ins Feld Ziehenden aufwenden werdet, bedürft ihr keiner weiteren Mittel, wenn aber nicht, gibt es zusätzlichen Bedarf, mehr noch: es fehlt an allen Mitteln. „Was denn?“ könnte einer sagen. „Du schreibst/ beantragst, dass das Kriesgelder seien?“ Beim Zeus, ich nicht.</p>
<p>[20] ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι στρατιώτασ δεῖν κατασκευασθῆναι καὶ ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι τὴν αὐτὴν τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δέοντα, ὑμεῖσ δ' οὕτωσ πωσ ἄνευ πραγμάτων λαμβάνειν εἰσ τὰσ ἐορτάσ. ἔστι δὴ λοιπόν, οἶμαι, πάντασ εἰσφέρειν, ἂν πολλῶν δέη, πολλὰ, ἂν ὀλίγων, ὀλίγα.</p>	<p>Denn ich meinerseits meine, man müsse Soldaten ausrüsten, und das seien Kriegsgelder, und eine einziger Vorgang sei derselbe von Nehmen und Pflichterfüllung, ihr aber <glaubt>, so irgendwie ohne Schwierigkeiten für die Feste <Geld> nehmen zu dürfen. Es folgt nun daraus, meine ich, dass alle einzahlen, wenn viel nötig ist viel, wenn wenig, wenig.</p>

¹ ὑμῖν Dat.auct.

² θατέρου = τοῦ ἐτέρου von der Kurzform θάτερον = τὸ ἕτερον

³ τὴν ἐκείνου erg. χώραν

⁴ κακῶσ ποιούντων erg. μόνον

⁵ ἔστιν Verdoppelung, Anadiplosis (rhetorische Figur)

<p>δεῖ δὲ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδὲν ἔστι γενέσθαι τῶν δεόντων. λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἔλεσθ' ὅστις ὑμῖν συμφέρειν δοκεῖ· καὶ ἕως ἔστι καιρὸς, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.</p>	<p>Geld aber ist nötig, und ohne dies kann nichts des Nötigen geschehen. Die einen nennen diese, die anderen auch andere Mittel, aus denen wählt, welches euch hilfreich zu sein scheint. Und solange die Gelegenheit ist, packt die Dinge an!</p>
<p>[21] ἄξιον δ' ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι τὰ πράγματ' ἐν ᾧ καθέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου. οὔτε γάρ, ὡς δοκεῖ καὶ φήσειέ τις ἂν μὴ σκοπῶν ἀκριβῶς, εὐτρεπῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, οὔτ' ἂν ἐξήνεγκε τὸν πόλεμόν ποτε τοῦτον ἐκεῖνος, εἰ πολεμεῖν ᾤηθη δεήσειν αὐτόν, ἀλλ' ὡς ἐπιὼν ἅπαντα τότε ἤλπιζε τὰ πράγματ' ἀναιρήσεσθαι, κᾶτα διέψευσται. τοῦτο δὴ πρῶτον αὐτὸν ταραττεῖ παρὰ γνώμην γεγονὸς καὶ πολλὴν ἀθυμίαν αὐτῷ παρέχει, εἴτα τὰ τῶν Θετταλῶν.</p>	<p>Es ist aber passend zu erwägen und zu bedenken, worin gerade die Lage des Philipp besteht. Denn weder befindet sich, wie es scheint und wohl einer sagen könnte, der nicht genau hinschaut, die gegenwärtige Lage für ihn in guter Vorbereitung und auch nicht so gut wie möglich, noch hätte er jemals diesen Krieg angefangen, wenn er geglaubt hätte, dass er selbst werde kämpfen müssen, sondern allein durch seine Ankunft, so hoffte er damals, werde er die ganze Lage meistern, und da täuschte er sich. Dies also verwirrt ihn vor allem, weil es anders als erwartet geschehen ist, und bereitet ihm große Mutlosigkeit; dann die Thessalier.</p>

Besonders besprochen:

1.) Holger stellt fest, dass wir uns bei Demosthenes auf neue Redewendungen einstellen müssen. Das gilt z.B. für folgende:

- γινώσκω: erkennen > dafür halten, eine Einstellung haben
- εὐτρεπῶς ἔχειν: gut vorbereitet sein
- τὰ τῶν Θετταλῶν = οἱ Θετταλοί
- aber auch solche vermehrt auftretenden Konstruktionen mit der Voranstellung von Teilen des Reaktiv-/ind. Fragesatz:

λογίσασθαι τὰ πράγματ' ἐν ᾧ καθέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου

entweder λογίσασθαι τὰ πράγματ' τὰ Φιλίππου ἐν ᾧ καθέστηκε νυνὶ: die Lage Philipps bedenken, in welchem Zustand sie sich gerade befindet

oder: λογίσασθαι ἐν ᾧ καθέστηκε νυνὶ τὰ πράγματ' τὰ Φιλίππου: bedenken, in welchem Zustand sich die Lage Philipps gerade befindet.

2.) Caren findet Gefallen am Stil der mündlichen Rede:

mit den dafür typischen Verkürzungen (Ellipsen) εἰσφέρειν ἂν πολλῶν δέη, πολλά, ἂν ὀλίγων, ὀλίγα

oder: ἐγὼ μὲν γὰρ ἠγοῦμαι δεῖν + Inf. ... ὑμεῖς δ' ... + Inf.

besonders auch die Reihenfolge der Wörterauffälligkeit: ἔστιν, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρήμαθ' ὑμῖν, ἔστιν ὅσ' οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων στρατιωτικά: in linearer Übersetzung: „Es gibt, Athener, Geld bei uns, es gibt so viel wie bei keinem der anderen Menschen – als Kriegskasse.“

3.) Immer wieder die Prädikativa oder Prädikatsnomen:

- δεῖ δὴ πολλὴν καὶ διχῆ τὴν βοήθειαν εἶναι: Es ist nötig, dass die Hilfe umfangreich und doppelt ist (Prädikatsnomina)

- καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι τὴν αὐτὴν τοῦ ...: und ein einziger Vorgang sei derselbe von ... (Prädikatsnomen).

- ὡς ἐπιὼν ἅπαντα τότε ἤλπιζε τὰ πράγματ' ἀναιρήσεσθαι: als Hinzukommender (durch seine Ankunft) hoffte er damals die ganze Lage zu meistern (Prädikativum)

Zur Argumentationsstruktur:

[1] Die Athener sollen vor einer Entscheidung alle Ratschläge bereitwillig anhören. (Captatio benevolentiae)

Der καιρός fordert von Athen, sich auf Krieg und Kriegskosten einzustellen:

[2] **Demosthenes' Rat:** Athenische Truppen und Gesandte nach Olynth schicken.

[3] Der verschlagene und zupackende Philipp

[4] ... der als Alleinherrscher überall sein muss, kann aber Olynth nicht durch Verhandlungen gewinnen.

[5] Denn die Olynthier fürchten die Zerstörung der Stadt und trauen ihm nicht (Beispiele Amphipolis, Pydna).

[6] Also müssen die Athener sich jetzt auf Unterstützung Olynths mit Krieg und Kriegskosten einstellen.

Die Gunst der Götter ermöglicht Athen, seine alten Fehler auszubügeln:

[7] Nochmals der καιρός: Die Olynther sind jetzt sichere Bundesgenossen.

[8] Aus Untätigkeit verlor Athen 357 Amphipolis ...

[9] und andere Städte, was Philipp groß gemacht hat. Jetzt aber ist der καιρός gekommen.

[10] Ein δίκαιος λογιστής wäre den Göttern für die neue gebotene Chance dankbar.

[11] Wie der bankrotte Verschwender vergessen auch die untätigen Politiker den Dank an die Götter für die anfangs gute Lage.

Aber die Götter gaben Athen noch eine Chance, seinen Ruf der Untätigkeit abzuschütteln.

Während Philipp erfolgreich heranrückt, verspielt Athen seine Vormacht.

[12] Wenn die Athener nicht handeln, wie der tatkräftige Philipp handeln würde, wird er bald gegen Athen vorrücken.

[13] Nach all den siegreichen Feldzügen (Aufzählung Städte) und nach seiner Krankheit greift Philipp nun Olynth an.

[14] Philipp wird bei allen Erfolgen nie mit dem Erreichten zufrieden sein und Ruhe geben..

[15] Athen wird es ergehen wie den verarmten Schuldnern und es wird am Ende Not leiden.

Heere auszurüsten und Finanzen dafür einzusetzen ist nötig.

[16] Demosthenes will seine Meinung ohne Furcht vor dem Demos äußern.

[17] **Demosthenes Rat:** 1.) Ein Heer zur Unterstützung Olynths und eines zum Angriff auf Makedonien aussenden.

[18] Begründung: So kann sich Philipp nicht auf Olynth konzentrieren.

[19] 2.) Die Kriegskasse aufstocken.

[20] Argumentation: In schwierigen Zeiten ist Verzicht/ sind höhere Beiträge nötig, wie auch immer erhoben.

Philipp ist an verschiedenen Orten mit Schwierigkeiten konfrontiert.

[21] Der Widerstand der Olynthier bringt ihn ungeplant in eine schwierige Lage.

Nächster Termin nach zurückgenommenen Änderungswunsch von mir nun doch wie ursprünglich abgesprochen:

Sonntag, 07.08., 10:00 Uhr

Vorbereitung dafür: pDem1.17-28 ab [22] übersetzen, soweit Ihr mögt.